

Jugendfest light - Manöver long!

Autor(en): **Iseli, Chris**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Lenzburger Neujahrsblätter**

Band (Jahr): **93 (2022)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-966074>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jugendfest light – Manöver long!

Bereits zum zweiten Mal hintereinander pfuschte das Corona-Virus der Jugendfestkommissionspräsidentin Franziska Möhl in die Regie. Erneut musste der grosse Umzug am Samstag abgesagt werden.

Anstelle des traditionellen Jugendfestnachts auf der Schützenmatte wurden Bons für die lokale Gastronomie verteilt. Immerhin: Brunnen und Gassen waren geschmückt, in der Rathausgasse trafen sich mit Jugendfest-Socken ausgerüstete Ehrengäste, vier kombinierte Jugendfest- und Schulschlussfeiern fanden in der geschmückten Stadtkirche statt, die Metschplatsch-Bands spielten wiederum dezentral und die Jugend nahm den Luna-Park-Ersatz-Standort auf der Seifi in Beschlag.

Unbeeindruckt von den Umständen zeigte sich die Freischaren-Commission unter Präsident Stefan Regli. Anstelle eines einzigen, grossen Manövers wurden auf dem Gofi an fünf Abenden – unter Ausschluss der Öffentlichkeit – schöne Kampfbilder in die Landschaft gezeichnet. Dabei kam es zu einer Premiere: gleich im ersten Scharmützel am Montag bejubelten die Freischaren einen historischen Teilsieg. Die Euphorie dauerte aber nicht lange. Nach weiteren Kampfhandlungen wurden die Kadetten mit Hauptmann Tim Strebel beim Schlussgefecht am Freitag ihrem Ruf gerecht und vertrieben die wilde Horde der Freischaren vom Gofi. Stefan Regli resümierte die gelungene Woche wie folgt: «Es tat gut, nach drei Jahren ohne Knall und Pulverdampf die Freischaren und die Kadetten auf dem Gofi zu sehen.» Wir schickten unseren Fotografen Chris Iseli ins Gefecht, um das farbenfrohe Spektakel im Bild festzuhalten. MM

Bildreportage: **Chris Iseli**











